



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 19. Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates (Sondersitzung) (AB/019/2017)

am Mittwoch, 10. Mai 2017,

17:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 200, 1. Etage,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dr. Hussein Hasham Jinah

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Angelika Malberg

Kerstin Wagner

Tina Siebeneicher

Vincent Drews

Gordon Engler (bis 18:05 Uhr)

Dr. Margot Gaitzsch

Jens Genschmar

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

German Levenfus

Rustam Maks (ab 17:45 Uhr)

Dr. Asad Mamedow

Dr. Juri Tsoglin

Viktor Vincze

Halyna Yefremova (ab 17:45 Uhr)

Stellvertretende Mitglieder

Christa Müller

Vertretung für Herrn Dr. Helfried Reuther

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Helfried Reuther

Kathrin Bastet

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Truong Binh Bui

Maria Elena Domingo San Juan

Dr. Md Shahinur Rahman

Yujie Yao

Verwaltung:

Frau Castillo

Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten

Herr Klinkicht

Bürgermeisteramt

Gäste:

Frau Adam

Dresden für Alle e. V.

Schriftführer/-in:

Frau Richter

15.11 SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G**Öffentlich**

- | | | |
|----------|--|------------------------------|
| 1 | Maßnahmepakete zur Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen des Haushaltsbeschlusses zu "Dresden.Respekt" | V1620/17
beratend |
| 2 | "Wir entfalten Demokratie. Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden" (2017 - 2022) | V1566/17
beratend |
| 3 | Informationen/Sonstiges | |

öffentlich

Der Vorsitzende des Integrations- und Ausländerbeirates, **Herr Dr. Jinah**, eröffnet mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit die außerordentliche Sitzung des Beirates. Er stellt die form- und fristgemäße Ladung des Gremiums fest.

Zur Tagesordnung:

Herr Dr. Jinah teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 2, V1566/17, „Wir entfalten Demokratie...“ erneut vertagt werden müsse, weil die Referentin, die die Vorlage vorstellen sollte, heute in zwei Ortsbeiräten dazu referieren werde.

Mit dieser Änderung tritt der Beirat in die Tagesordnung ein.

1	Maßnahmepakete zur Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen des Haushaltsbeschlusses zu "Dresden.Respekt"	V1620/17 beratend
----------	--	------------------------------

Herr Klinkicht, Referent im Bürgermeisteramt, bringt die Vorlage ein, die die Verwendung der im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel für das Jahr 2017 mit Projekten untersetze. Für das Jahr 2018 werde eine gesonderte Vorlage vorgelegt.

Herr Stadtrat Engler erkundigt sich nach den Veranstaltungen, die vom 17. September bis 8. Oktober 2017 geplant seien, ob es sich nur um Veranstaltungen in geschlossenen oder auch im öffentlichen Raum handele bzw. wie weit sie sich im öffentlichen Raum auswirken.

Herr Klinkicht bemerkt, dass die Veranstaltungen während des Zeitraums öffentlich seien, z. B. die Interkulturellen Tage. Die Veranstaltungen vom 1. bis 3. Oktober 2017 sollen im Rathaus stattfinden und öffentlich sein. Veränderungen aus logistischen Gründen seien aber nicht auszuschließen.

Herr Vincze unterstützt die Vorlage, besonders den Tag des offenen Rathauses. Er rät, auch Vereine, die auf dem Gebiet tätig seien, einzubeziehen. Weiter interessiert ihn, was mit dem Ergebnis des geplanten Gutachtens zur Anwendung des Versammlungsrechts in Dresden passieren solle.

Herr Klinkicht erklärt, dass der Tag des offenen Rathauses in der Vergangenheit unregelmäßig stattgefunden habe, zuletzt im vergangenen Jahr nach der Teilsanierung des Rathauses. In diesem Jahr liege der Schwerpunkt auf Beteiligungsaspekten. Die Beteiligung von Vereinen sei also gewünscht, und bei der Bespielung der Plätze gebe es Möglichkeiten, Veranstaltungen von Vereinen finanziell zu unterstützen.

Das Gutachten sei ergebnisoffen. Wie man damit umgehe, sei von dem Ergebnis abhängig.

Auf die Rückfragen von **Herrn Dr. Tsoglin**, an wen das Programm adressiert sei, informiert **Herr Klinkicht**, dass sich beim Tag des offenen Rathauses die Stadtverwaltung und Stadtratsfraktionen präsentieren werden. Und es würden Ehrenamtler eingebunden. Zielgruppe sei die Bevölkerung.

„Zeit für unsere Stadt“ richte sich an den Teil der Bevölkerung, der sich aktiv beteiligen wolle. Es sollen Synergien zwischen den bestehenden Beteiligungsprojekten genutzt werden. Er hofft, beim Tag des offenen Rathauses Interessenten dafür gewinnen zu können. Zur Europäischen Städtekonferenz würden internationale Gäste eingeladen, die für den Erfahrungsaustausch wichtig seien. Aber auch die Bevölkerung sei willkommen. Es werde niemand per se ausgeschlossen.

Die Organisation und Federführung liege im Büro des Oberbürgermeisters. Man stehe bereits mit verschiedenen Partnern in Kontakt, um die Aktivitäten zu bündeln. Aktuell befinde man sich jedoch noch in der Detailplanung. Zu den Veranstaltungen werde selbstverständlich Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Für die Verbreitung würden verschiedene Kanäle genutzt. Er nimmt die Anregung auf, auch über das Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen weiterzugeben.

Frau Castillo ergänzt, dass die Interkulturellen Tage unter Federführung der Integrations- und Ausländerbeauftragten stattfinden. Der Ausländerrat Dresden e. V. sei mit der Koordinierung der Veranstaltung beauftragt. Bis jetzt liegen 134 Anmeldungen für Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Tage vor. Einige Veranstaltungen, z. B. Ausstellungen, beginnen bereits früher bzw. werden darüber hinaus fortgeführt. Aktuell werde das Programm zusammengestellt, welches wie jedes Jahr in einer mehrsprachigen Broschüre veröffentlicht und über einen großen Verteiler verbreitet werde. Die Aufforderung, Veranstaltungen für die Interkulturellen Tage einzureichen, sei bereits im Februar 2017 erfolgt. Noch bis Ende letzter Woche konnten sie eingereicht werden. Neben den bekannten Migrantenvereinen haben sich eine Reihe von Willkommensinitiativen, Institutionen und Behörden angemeldet.

Frau Stadträtin Müller bezieht sich auf die Veranstaltungen, die mit der Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt in Zusammenhang stehen. Sie möchte wissen, welche Veranstaltungen konkret am 10. Juni 2017 zu dem Thema stattfinden.

Herr Klinkicht informiert, dass am gesamten Tag der Festsaal zu dem Thema „bespielt“ werde. Dazu zähle die Vorstellung von Projekten. Es sei auch geplant, öffentliche Vereinssitzungen stattfinden zu lassen. Des Weiteren sei u. a. ein Frühstück in Europa geplant, und Stadteilpaten sollen sich vorstellen.

Bei den Veranstaltungen im August 2017 werde die mögliche Verbindung mit der Eröffnung des Kulturhauptstadtbüros geprüft. Dann würde die Thematik „Bewerbung für die Kulturhauptstadt“ ein Rahmenprogramm bilden. Im September 2017 finde die Konferenz der Konkurrenten statt, und im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz sei auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kultur“ geplant, wo die Kulturhauptstadt mit vertreten sein werde. Der Koordinator, Herr Hoffmann, sei bei all diesen Konzeptionen mit eingebunden.

Frau Stadträtin Malberg erschließt sich nicht der Schwerpunkt des Gutachtens. Sie fragt, welche Schwerpunkte man an dem Gutachten vertreten wissen wolle.

Herr Klinkicht verweist auf die Anlage 4 der Vorlage.

Herr Stadtrat Engler fragt, was passiere, wenn das Ergebnis des Gutachtens nicht den Wünschen entspreche, also PEGIDA weiterhin demonstrieren könne, oder ein anderes Gutachten eines privaten Auftraggebers beispielsweise zu einem anderen Ergebnis käme. Was sei der Gewinn des Gutachtens, außer dass es Geld koste?

Das Gutachten solle bestimmte Aspekte/Vorwürfe, die gegenüber der Stadt erhoben worden seien, untersuchen, so **Herr Klinkicht**. Die Ergebnisse seien abzuwarten.

Herr Stadtrat Genschmar hinterfragt den Anlass des Gutachtens. Warum wolle man ein Gutachten für etwas, das in der Demokratie durch Gesetze geregelt sei?

Beim Gutachten gehe es weniger darum, ob das Recht richtig sei, sondern vielmehr ob das Recht richtig ausgeübt werde, so **Herr Klinkicht**.

Zur Rückfrage von **Herrn Stadtrat Genschmar**, wer der Gutachter sei, erklärt **Herr Klinkicht**, dass das seines Wissens noch nicht feststehe, weil zunächst der Beschluss gefasst werden müsse.

Herr Stadtrat Genschmar gibt zu Protokoll, dass er erfahren wolle, wie die Auswahl des Gutachters erfolgen solle.

Herr Stadtrat Drews nimmt auf die Kritik an der Versammlungsbehörde im Zusammenhang mit dem Geschehen am Tag der Deutschen Einheit 2016 Bezug. In Reaktion auf diese Situation, die politisch unterschiedlich gewertet werde (ob die Behörde rechtswidrig gehandelt habe oder nicht), sei der Gutachtenprozess gestartet worden, um das juristisch zu beurteilen.

Daraufhin äußert sich **Herr Stadtrat Genschmar** verwundert, woher sein Vorredner wisse, dass das Gutachten von Juristen und beispielsweise nicht der TU erstellt werde.

Frau Stadträtin Siebeneicher geht aufgrund der juristischen Fragestellung davon aus, dass die Fragestellungen von Juristen beurteilt werden.

Momentan versuche man, auf mehreren Wegen in Richtung Weltoffenheit voranzukommen. Unklar sei für sie, wie diese Vorlage und die Vorlage zum Lokalen Handlungsprogramm (LHP) nebeneinander stehen bzw. wie sie sich abgrenzen. Seitens der Migrantenvereine gebe es eine große Bereitschaft, bei „Dresden.Respekt“ mitzuwirken. Jedoch habe es Verwundung/Missmut gegeben, dass der Name des Bündnisses „Dresden.Respekt“ von der Verwaltung genutzt werde. Sie möchte wissen, ob das inzwischen ausgeräumt worden sei. Es sollte dem Einspruch entsprochen und für die Vorlage ein anderer Titel gewählt werden.

Herr Klinkicht bestätigt die kommunikativen Schwierigkeiten. Es sei geplant, die Vorlage noch einmal umzubenennen und die Marke „Dresden.Respekt“ nicht mehr zu verwenden.

Was die Verbindung der beiden Vorlagen (der vorliegenden und der zum Lokalen Handlungsprogramm) angehe, so stehen sie im Kontext und könnten mit der Diskussion zur Zukunft dieser Stadt verbunden werden. Das LHP zielt auf die Förderung von Vereinen und Akteuren in der Stadt ab. Die Maßnahmen in der vorliegenden Vorlage wolle die Stadt als Akteur voranbringen. Es sollen aber keine Akteure ausgegrenzt werden, sondern man schaue, wie man Synergien erreichen könne.

Herr Vincze berichtet, dass die Akteure von „Dresden.Respekt“ mit der Situation nicht so zufrieden seien.

Die Vorlage unterstützt er. Für die Interkulturellen Tage regt er für das kommende Jahr die Aufstockung der Mittel an, um neue Projekte/Formate anzugehen und neue Wege beschreiten zu können. In der Frage, ob die Vorlage mit dem LHP zusammenhänge, sei er gespalten. Wenn es darum gehe, gute Projekte zu fördern, schlägt er vor, dass der Oberbürgermeister „gestandene Vereine“ einlade, die seit langem gute Arbeit leisten. Dabei solle ein möglichst breites gesellschaftliches Spektrum abgedeckt werden. Im Fokus stehe für ihn die Mitgestaltung durch Akteure. Dabei sei zu überlegen, ob die „gestandenen“ Vereine, wie der Ausländerrat Dresden e. V., der die Interkulturellen Tage organisiere, mehr Gelder erhalten.

Herr Klinkicht nimmt den Hinweis auf.

Herr Maks hält die Öffentlichkeitsarbeit für wichtig, u. a. weil viele Migranten in Dresden leben, die auf der politischen Ebene nicht aktiv seien. Man brauche einen Standort für Verwaltungsarbeit im Bereich Flüchtlinge und Asyl. In dem Zusammenhang wäre von Interesse, wie viel Geld in dem Bereich und in anderen Bereichen, wie für Schulen, sowie im Vergleich zu anderen Städten ausgegeben worden sei. Weiter müsste erklärt werden, warum 2016 mehr Geld dafür ausgegeben worden sei und wie viel 2017 ausgegeben werde. Das zur Verfügung stehende Budget sollte auch für das Zusammentragen solcher Informationen genutzt werden, damit sie bei den entsprechenden Veranstaltungen für die Bürger bereitstehen.

Herr Klinkicht bestätigt nochmals, dass die Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Beteiligung des Büros der Integrations- und Ausländerbeauftragten und deren Kontakten aufgenommen worden seien.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch erklärt, dass die vorliegende Verwaltungsvorlage und deren finanzielle Unterbreitung auf einen Antrag des Oberbürgermeisters im Rahmen der Haushaltsdiskussion im Stadtrat zurückgehe. „Dresden.Respekt“ habe sich kurz vorher gegründet. Der Oberbürgermeister schien bemüht, das zu unterstützen. Mit den in der Vorlage enthaltenen Aktionen solle „Dresden.Respekt“ von Seiten des Rathauses unterstützt werden. Sie wünscht sich, dass künftig mehr mit den Akteuren von „Dresden.Respekt“ zusammengearbeitet werde. Der erste Schwerpunkt solle auch im Rahmen des Offenen Rathauses veranstaltet werden. Nur wenn man um die Prozesse von Verwaltungshandeln und politischem Handeln wisse, könne Politikverdrossenheit entgegengearbeitet werden. Sie unterstützt die Verwaltung, die sich hier als Akteur verstehe und mit den vorgestellten Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern in der Stadtpolitik einsetze.

Zur Analyse des Versammlungsgeschehens und dem Fokus PEGIDA denkt sie, dass die öffentliche Diskussion um das Meiden der Innenstadt am Montagnachmittag/-abend, das Zurückgehen von Umsätzen etc. durch die Gutachter mit betrachtet werden könne. Gesetze und Regelungen seien wichtig, doch sie könnten ausgelegt werden. Zur Gutachterausswahl bemerkt sie, dass der Oberbürgermeister überparteilich sein sollte, so dass der Gutachter von keiner politischen Richtung vorgeprägt sei.

Abschließend wirbt sie für die Zustimmung zu der Vorlage, weil sie die Mitbestimmung der Stadtgesellschaft fördere.

Herr Dr. Jinah sieht das ebenso. Dresden sei eine Stadt, die Respekt verdiene und das sei durch respektvolle Tätigkeiten zu erreichen.

Herr Dr. Tsoglin unterstützt diese Vorlage auch. Er fragt, was durch den Beirat zu tun sei, um das Programm zu realisieren.

Herr Vincze erklärt, dass es an dieser Stelle darum gehe, die Vorlage zu befördern, damit die zur Verfügung stehenden Gelder für die vorgestellten Maßnahmen eingesetzt werden können.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch macht auf die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus aufmerksam und beantragt, über diese Beschlussempfehlung mit der Ergänzung eines Punktes 3 abzustimmen.

1. Der Stadtrat beschließt das vorliegende Konzept für das Projekt „Dresden.Respekt“.
2. Der Stadtrat gibt Mittel in Höhe von 500.000 Euro entsprechend der Begründung zur Vorlage zur Umsetzung des Konzeptes im Haushaltsjahr 2017 frei. Gegebenenfalls notwendige Verschiebungen der veranschlagten Kosten für die einzelnen Maßnahmen werden innerhalb dieses Finanzrahmens gebilligt.
- 3. Zu den durchgeführten Projekten und den dafür im Einzelnen verwendeten Mitteln ist der Stadtrat schriftlich bis zum 30. Juni 2018 zu informieren.**

Frau Stadträtin Müller unterstützt den Antrag als Mitglied des Ausschusses für Kultur und Tourismus.

Der Beiratsvorsitzende, **Herr Dr. Jinah**, stellt den Antrag von Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt das vorliegende Konzept für das Projekt „Dresden.Respekt“.
2. Der Stadtrat gibt Mittel in Höhe von 500.000 Euro entsprechend der Begründung zur Vorlage zur Umsetzung des Konzeptes im Haushaltsjahr 2017 frei. Gegebenenfalls notwendige Verschiebungen der veranschlagten Kosten für die einzelnen Maßnahmen werden innerhalb dieses Finanzrahmens gebilligt.

3. Zu den durchgeführten Projekten und den dafür im Einzelnen verwendeten Mitteln ist der Stadtrat schriftlich bis zum 30. Juni 2018 zu informieren.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Ergänzung
Ja 11 / Nein 1 / Enthaltung 2

2	"Wir entfalten Demokratie. Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden" (2017 - 2022)	V1566/17 beratend
----------	---	------------------------------

Die Vorlage wird vertagt.

3 Informationen/Sonstiges

Arbeitsgruppentreffen Überarbeitung Wahlordnung

Herr Dr. Jinah erinnert, dass das nächste Arbeitsgruppentreffen, wie in der letzten Sitzung abgesprochen, am 29.05.2017 um 16 Uhr stattfindet.

Den Tagungsort werde das Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten noch bekanntgeben.

(Information vom 15.05.2017: Die Tagung findet im Neuen Rathaus im Raum 2/13 statt.)

Des Weiteren gibt er bekannt, dass die nächste Beiratssitzung am 21.06.2017 stattfinden werde. Damit schließt er die Sitzung.

Dr. Hussein Hasham Jinah
Vorsitzender

Manuela Richter
Schriftführerin

Angelika Malberg
Stadträtin

Dr. Margot Gaitzsch
Stadträtin